Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 138 (2012)
Heft: 1

Vorwort: Editorial : Film ab!
Autor: Ratschiller, Marco

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Film ab!

MARCO RATSCHILLER

Geschätzte Leserinnen und Leser

Ungefähr jeder 1000. Schweizer hat Schätzungen zufolge schon einmal im Rahmen einer Nahtoderfahrung seinen Lebensfilm vorvisioniert – zumindest den ersten, vorhandenen Teil. Zwar werden in unserem Land jährlich rund 15 Millionen Kinoeintritte gezählt (mit abnehmender Tendenz), aber die 7000 Lebensfilme liegen klar über den Besucherzahlen eines durchschnittlichen Schweizer Films.

Aus cineastischer Sicht ist der Forschungsstand zu dieser Filmgattung allerdings erschreckend dürftig: Verfügte das Jenseits schon vor den Gebrüdern Lumière über bewegte Bilder oder behalf man sich drüben wie hüben mit einem aufwendigen Gemäldezyklus? Ähnlich gelagerte Fragen stellen sich zur Einführung des Tonfilms, des Farbfilms und zur jüngsten Einführung der 3D-Technologie.

Daneben fällt mit Blick auf einschlägige Literatur auf, dass sich noch kein vom klinischen Todsein Zurückgekehrter über einen ärgerlichen zwanzigminütigen Trailer-Vorspann beklagt hat, auch die hierzulande übliche Glacé- und Popcorn-Pause hat noch niemand erreicht, was darauf hindeutet, dass diese Gattung noch stärker durch Subventionen finanziert wird wie das heimische Filmschaffen. Bemerkenswerter ist allerdings, dass noch keinem Nahtoderfahrenen je aus Versehen bereits zu viel des eigenen Films oder gar fälschlicherweise ein anderer Streifen vorgeführt worden ist.

Dagegen steigt derzeit die Zahl derer, die schon im Diesseits das Gefühl nicht loswerden, im falschen Film gelandet zu sein: Sie leben am Horn von Afrika, in Syrien, in zahllosen Regionen dieser Welt. Behalten wir das für einen Moment vor Augen, ehe wir jetzt wieder zurück ins Komödienfach wechseln.

Leserwettbewerb

Gewinnen Sie eine Fünfstern-Übernachtung

Wir verlosen **eine Übernachtung für zwei Personen** im Fünfsternhotel Kulm in Arosa für den Sommer 2012. *Teilnahmebedingung*: Schreiben Sie uns, was in der **leeren Sprechblase** des nebenstehenden Cartoons von Peter Thulke stehen könnte. Die Redaktion wählt den besten Vorschlag aus und publiziert ihn in der kommenden Ausgabe. Einsendeschluss ist der 17. Februar 2012. *Schicken Sie Ihren lustigen Vorschlag* **per E-Mail** an wettbewerb@nebelspalter.ch oder **mit einer Postkarte** an: Nebelspalter, Wettbewerb, Bahnhofstrasse 17, 9326 Horn. Vergessen Sie bitte Ihre vollständigen Kontaktangaben und das Stichwort «Arosa» nicht.

Die Gewinner des letzten Wettbewerbs:
Juerg E. Schleiniger, Hombrechtikon: «Hans, chunsch endlich? Mir wartet nüme lang!» – **Heidi & Heinz Gattiker**, Wettswil: «Erika, du glaubsch es nöd, üseri Hushalthilf verzellt em Armin scho wider es Guetnachtgschichtli.» – **Stafi Stauffiger**, Leuzigen: «Nein Schatz, es ist absolut kein Problem, mit Ines das Bett zu teilen.» **Urs Stähli**, Wädenswil: «Im Unterschied zu Christoph Blocher habe ich nichts gegen bilaterale Handlungen.» **Werner Feuerle**, Arbon: «Chan ich für morn Morgen no es dritts Früehstück bschtelle?»

TITELBILD: OLIVER OTTITSCH | CARTOON OBEN: PETER THULKE

Kältewellen-Service

AUS AKTUELLEM ANLASS entfallen die an dieser Stelle vorgesehenen Gegendarstellungen von Konrad Hummler, Bulat Tschagajew und Vincent Raven zu den in dieser Ausgabe gegen sie erhobenen Vorwürfen.

STATTDESSEN schenken wir Ihnen unter dem Eindruck des sibirischen Kältehochs «Cooper» 22 575 Quadratmillimeter erstklassiges Papier Novapress Silk 90.

DIESER PAPIERSTREIFEN (selbstverständlich FSC-zertifiziert) kann Ihnen im entscheidenden, lebensrettenden Moment dabei helfen, auf dem Fliesenboden in der Küche die alte Briefmarken-Sammlung Ihres Gatten oder die geschnitzten Schneidbretter und Kleiderbügel für ein wärmendes Feuer zu entfachen.

ZUSÄTZLICHE Papierstreifen können Sie mit einem frankierten, rückadressierten Umschlag und mit einer Zehnernote beim Nebelspalter, 9326 Horn nachbestellen (Achtung: höchstens zwei Streifen pro Person). Wir wünschen Ihnen eine angenehme Kältewelle.

VOR DEM ANZÜNDEN ABTRENNEN